

## Place Mat

Ludger Brüning und Tobias Saum



**Ziel:** Die Abfolge Einzelarbeit-Gruppenarbeit strukturieren

**Phase:** Aktivierung Vorwissen; Erarbeitung neuen Wissens

Wenn Sie den Dreischritt Denken–Austauschen–Vorstellen im Unterricht umsetzen, dann bietet es sich an, dies mit einer grafischen Struktur zu machen, die als „Placemat-Activity“ bekannt ist. Placemat bedeutet so viel wie Tischset oder Platzdeckchen. Im Grunde handelt es sich bei dieser Aktivität aber nicht um eine eigenständige Methode, sondern nur um ein besonders wirksames Verfahren, wie kooperative Arbeitsabläufe strukturiert werden können.

Place Mat ist eine grafische Struktur, die den Wechsel von Denken und Austauschen anschaulich werden lässt. Da jeder sein eigenes Feld hat, wird betont, dass jeder für sich arbeiten soll. Das gemeinsame Feld in der Mitte bringt die Schülerinnen und Schüler dazu, sich vor zu beugen, so dass der Austausch auch körperlich sichtbar wird und die Schülerinnen und Schüler nur leise miteinander zu sprechen brauchen. Der Bogen Papier macht die Zusammengehörigkeit der Gruppe in besonderer Weise sichtbar. Er zentriert die Aufmerksamkeit und hält die Schüler bei der Sache. Außerdem wird in den einzelnen Feldern sichtbar, was der Einzelne zum Gruppenergebnis beigetragen hat.

### So geht es

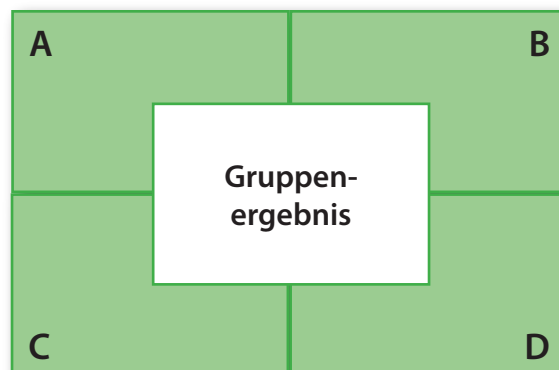
Die Schüler setzen sich in Vierer- oder Dreiergruppen zusammen. Jede Gruppe erhält einen großen Bogen aus Papier (DIN-A0 bzw. Flip-Chart-Bogen) und teilt den Bogen so auf, dass jeder Schüler dann ein eigenes Feld vor sich hat und in der Mitte ein Feld für die Gruppenergebnisse frei bleibt. Dann wird die Aufgabe gestellt.

### Einzelarbeit

In der ersten Phase denken die Schüler alleine über die gestellte Aufgabe nach und notieren ihre Antworten in ihr Feld.

### Kooperation

In der zweiten Phase werden die individuellen Ergebnisse ausgetauscht und verglichen. Dazu kann in der Gruppe der Bogen im Uhrzeigersinn gedreht werden, so dass alle Gruppenmitglieder am Ende die anderen Ergebnisse gesehen und nachvollzogen haben. Ebenso gut können die Schülerinnen und Schüler jeweils den Platz im Uhrzeigersinn wechseln, so dass jeder Schüler am Ende wieder auf seinem Platz ist und auch alle Ergebnisse gesehen hat. Dann müssen sie sich über die Unterschiede austauschen, denn in dieser Phase geht es darum, ein gemeinsames Gruppenergebnis zu entwickeln. Dieses tragen sie in das zentrale Feld in die Mitte ein.



## Plenum

In der dritten Phase stellt ein per Zufall ausgewählter die Schüler das Ergebnis seiner Gruppe vor. Dann stellen noch ein bis zwei weitere Gruppen vor und mit den Ergebnissen wird weitergearbeitet.

## Tipps für die Praxis

- **Mit dem mittleren Feld präsentieren:** Wenn die Schüler ihre Ergebnisse vorstellen, können sie das Mittelfeld ausschneiden und als Stichwortzettel für die Präsentation der Ergebnisse vor der Klasse nutzen.
- **Folien einsetzen:** Man kann auch in das Mittelfeld eine Folie legen. Diese wird am Ende der kooperativen Phase angefertigt und für die Präsentation genutzt.
- **Plakate:** Wenn das Mittelfeld sehr groß ist (DIN A 3 oder größer) und mit breiten Filzstiften ausgefüllt wird, dann können aus dem Feld auch Plakate für die Vorstellungsphase entstehen.
- **Material:** Optimale, aber nicht ganz preiswerte Papierbögen gibt es für Flip-Charts. Oder sie nutzen die Rückseiten von Postern und Plakaten.
- **Alternative:** Wenn Sie keine großen Papierbögen zur Hand haben, dann können Sie auch mit DIN A 4 oder DIN A 3-Blättern arbeiten. Jeder Schüler bekommt ein Blatt und ein Blatt liegt in der Mitte des Gruppentisches. In der Austauschphase kreisen die vier Blätter im Uhrzeigersinn.
- **Rangliste:** Um den Diskussionsprozess noch zu intensivieren, kann man die Aufgabe stellen, dass die gemeinsamen Ergebnisse in eine Rangliste gebracht werden, wenn es zum Inhalt passt.

## In welcher Phase des Unterrichts kann die Methode eingesetzt werden?

Sowohl in der Phase der Aktivierung des Vorwissens als auch bei der Erarbeitung von neuem Wissen kann die Place Mat eingesetzt werden – vorausgesetzt, dass die Schüler zuerst alleine arbeiten und sich dann auf etwas Gemeinsames einigen sollen.

## Bei welchen Inhalten könnte die Methode eingesetzt werden?

<b>Deutsch</b>	Jeder schreibt zuerst die zentralen Aussagen eines Textes heraus. In die Mitte kommen die Aussagen, auf die sich alle geeinigt haben.
<b>Geschichte</b>	Jeder schreibt in sein Feld das Vorwissen, was er zum Thema Ägypten hat. In die Mitte kommt dann alles, was die Gruppe wichtig findet.
<b>Mathematik</b>	Jeder rechnet eine Aufgabe zuerst alleine. In der Mitte wird dann der Lösungsweg, auf den sich alle geeinigt haben, eingetragen. Wenn es mehrere Lösungswege gibt, dann können diese auch eingetragen werden.



## Eigene Erfahrungen und Praxistipps:

*Hier können Sie an Ihrem PC direkt in das PDF-Dokument hineinschreiben.*